



Sitzung des Stadtrates am 31.05.2023

Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zu Baumpflanzungen auf der Rabeninsel

Vorlagen-Nummer: VII/2023/05654

TOP:

Antwort der Verwaltung:

1. Wie wird der allgemeine Zustand der Pflanzung beurteilt?

Die Pflanzung wird mit Stand 15.05.2023 als kritisch eingeschätzt. Der Anwacherfolg war 2022 auf der kleineren Fläche (etwa 80 % Anwacherfolg) trotz der geringen Niederschläge durchaus positiv. Auf der größeren Fläche war der Anwacherfolg mit etwa 50 % Anwacherfolg nicht ausreichend. Aktuell sind derzeit infolge des aktuellen Überwachsens der Fläche durch Brennnessel größere Verluste durch Ausdunkelung und Verluste bei der Pflege der Pflanzen zu befürchten. Eine Beurteilung ist aber erst nach den anstehenden Pflegemaßnahmen möglich.

2. Sind die Jungbäume angewachsen?

siehe Frage 1

3. Wird das Gebiet regelmäßig bewässert?

Ja.

4. Wenn ja, wie oft?

2022 wurden sieben Bewässerungsgänge durchgeführt.

5. Wenn nein, warum nicht?

entfällt

6. Warum hat man sich bei Pflanzung für sehr kleine Bäume entschieden und nicht für größere, widerstandsfähigere Exemplare?

Die Größe der Pflanzware entspricht dem langjährig bewährten forstfachlichen Vorgehen. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen:

- a) der Anwacherfolg unter den Bedingungen von größeren flächigen Pflanzungen ist bei 1 - 3-jährigen Bäumen höher; diese bedürfen im Regelfall keiner kostenintensiven und infolge von Arbeitsspitzen kaum zu realisierenden Bewässerung.

- b) die Jungbäume sollen schon nach wenigen Jahren ein weitestgehend geschlossenes Kronendach bilden, um unerwünschte Konkurrenzpflanzen ohne weitere aufwändige Pflegemaßnahmen am Aufkommen zu hindern. Deshalb erfolgt die Pflanzung mit sehr hohen Pflanzzahlen. Es müssen spätere natürliche Verluste nur selten durch Nachpflanzungen kompensiert werden. Spätere Standraumregulierungen (Durchforstungen) sind arbeitstechnisch wesentlich weniger aufwändig und weniger risikobehaftet.
- c) in der Gesamteinschätzung sind die verwendeten 2 - 3-jährigen Pflanzen am wirtschaftlichsten zu verwenden. Bisher sind keine gegenteiligen Erkenntnisse bekannt.

7. Wie beurteilt die Verwaltung die gelagerten Holzreste und warum wurden diese nicht abtransportiert?

Die gelagerten Holzpolder wurden zwischenzeitlich vollständig beseitigt und die Polderflächen sauber beräumt. Die noch verbliebenen geringen Hackschnitzelreste am Rand des Weges zur Rabeninsel sollen der Verrottung überlassen werden. Einer nochmaligen Nachberäumung steht eine Aufwand-/Nutzeneinschätzung, auch aus Gründen der CO₂-Vermeidung, entgegen.

8. Waren Nachpflanzungen notwendig?

Ja.

9. Wenn ja, in welchem Rahmen?

Die Anwachsverluste des vergangenen Jahres wurden durch eine Nachpflanzung im März 2023 ausgeglichen. Es wurden 2850 Ersatzbäume in die Fläche gepflanzt. Durch den aktuellen Pflegerückstand (15.05.2023 siehe Frage 1) ist eine Einschätzung des Erfolges der Nachpflanzung derzeit nicht möglich.

René Rebenstorf
Beigeordneter